

Bill begann vor Wut mit den Zähnen zu knirschen.

„Erst läßt er uns warten“, begann Bob.

„Dann kommt das Schwein“, setzte Bill fort.

„Begrüßt uns nicht mal richtig.“

„Sondern rast zu der reizendsten Frau Kaliforniens.“

„Setzt sich mit seinem blöden Hallo zu ihr an den Tisch!“

„Bestellt Eiscreme für sie!“

„Läßt uns hier allein sitzen!“

„Dafür soll er büßen!“

Bob stand auf.

Er schwankte ein bißchen. Das kam von dem vielen „Kaffee“!

„Rache, Rache werde ich nehmen! Laß mich nur machen. Ich bin in fünf Minuten wieder hier.“

Er taumelte hinaus.

Bill schleuderte unterdessen wütende Blicke zu Jonnys Tisch hinüber, aber Jonny geruhte nicht, sie zu bemerken. Statt dessen fiel es Gladys auf. Bill hörte, wie sie Jonny fragte:

„Warum stiert der Affe eigentlich immer hier rüber?“

Aber Jonny geruhte sogar diese Frage nicht zu hören.

Nach einer Weile kam Bob zurück. Er feixte. Er warf triumphierende Blicke nach dem verhaßten Jonny.

Er warf sich kichernd auf seinen Stuhl und brüllte:

„Kellner! Einen Kaffee ohne!“

Dann rückte er näher zu Bill und flüsterte:

„Das Ekel wird sich ärgern! Guck dir bloß mal an, was für eine verliebte Schnute er zieht. Dieser aufgeblasene Geck. Aber dir habe ich es besorgt! Hek! Ich habe ihm nämlich die Nachhausefahrt versaut.“

Bill sah ihn fragend an:

„Wie hast du das gemacht?“

„Ich habe an seinem Auto eine Kleinigkeit ‚repariert‘, hahaha! Na, der wird sich wundern. Da kann er stundenlang suchen, den Fehler wird er nicht finden. Mensch stell dir vor, wenn er sie nachher einlädt: Gestatten Sie, Gladys, daß ich Sie in meinem faaaabelhaften Auto nach Hause fahre. Hek! Bringt sie zu seinem faaaabelhaften Auto und will losfahren! Aber es geht nicht. Nanu, wird er sagen und steigt aus. Dann wird er suchen, wird sich die Finger mit Öl beschmieren, wird schwitzen. Unterdessen wird sie ungeduldig werden und schließlich — hek — wird sie ihm eine gewaltige Ohrfeige geben. Doch, doch, eine Ohrfeige, eine gewaltige Ohrfeige, hek!“

„Deine Phantasie in Ehren, aber sag mal, Bob, was hast du denn an seinem Auto gemacht?“

„Ich habe die Verteilerkohle, hek, aus dem Magneten rausgenommen.“

„Wo hast du sie?“

„Weggeschmissen, glatt in den Fluß geschmissen. Da kann er nachher tauchen, hek. Tauchen kann er dann nachher, hek.“

„Ladies and Gentlemen!“ sagte plötzlich laut eine Stimme. Die Gäste des Waldlokals horchten auf.